

Staat und Demokratie in der Krise? Perspektiven auf das Politische in ländlichen Räumen

Call for Papers für eine Veranstaltung der Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie auf dem DGS-Kongress vom 26. bis 30. September 2022 an der Universität Bielefeld

Spätestens seit den Wahlerfolgen der AfD wird eine politische Polarisierung im populär-medialen Diskurs wieder anhand der Achse (Groß-)Stadt-Land diskutiert (Müller 2016). Auch in anderen Ländern gibt es ähnliche Debatten (Buzalka 2021; Wuthnow 2019). Wahlerfolge rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen werden direkt oder indirekt auf Erfahrungen von fehlender oder unzureichender Staatlichkeit in ländlichen Räumen in Verbindung gebracht; Unzufriedenheiten und Verlufterfahrungen erscheinen in solchen Deutungen als spezifisch ländlich verräumlicht; und auch weitere populäre Gegensatzpaare wie jenes der „normalen Leute“ und der Eliten „da oben“ werden als Land-Stadt-Probleme gerahmt (Cramer 2016; Kallert/Dudek 2019; Pospěch et al. 2022). Kleinräumige empirisch fundierte Differenzierungen dieser Aussagen befinden sich für Deutschland allerdings noch in ihren Anfängen.

Fragen nach einer Krise von Staat und Demokratie in ländlichen Räumen stellen sich nicht nur mit Blick auf Diagnosen vermeintlicher oder tatsächlicher politischer Polarisierungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen. Auch bezüglich Phänomenen wie des Gender-Gaps in der politischen Partizipation auf kommunaler Ebene (Mittertrainer/Thiessen 2019), spezifisch ländlicher Auswirkungen von Austeritätspolitik (May et al. 2020) oder der Entwicklung des Sozialstaats in der Fläche (Beetz 2015) sind ländliche Räume als Analyse-kategorie von Relevanz. Nicht zuletzt durch die Zuspitzung der Klimakrise wird die Verräumlichung politischer Konflikte vermutlich weiter an Aktualität gewinnen. Denn viele gesellschaftliche Anpassungsleistungen werden in ländlichen Räumen früher und deutlicher zu spüren sein (Kahlenborn et al. 2021).

In der Diskussion um ländliche Räume hat das Politische in den letzten Jahren also einen großen Bedeutungsgewinn erfahren. Daher lädt die Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie dazu ein, die verschiedenen Facetten dieser Entwicklungen zu analysieren. Denkbar sind Beiträge zu Fragen wie:

- Laufen Diagnosen (vermeintlicher oder tatsächlicher) ländlicher Unzufriedenheit Gefahr, das RURALE als Politisches zu essenzialisieren? Oder beschreiben sie problematische (Groß-)Stadt-Land-Polarisierungen und räumlich ungerecht verteilte Teilhabechancen?
- Gibt es eine spezifisch rurale „Soziologie des Verlustes“ (Reckwitz 2021)? Was geht verloren und wer fühlt sich verloren? Gibt es auch Gewinne(r:innen)?
- Welche Bedeutung kommt Gender im politisch-räumlichen Nexus ländlicher Regionen zu? Warum gibt es in der Fläche „mehr Thomasse als Bürgermeisterinnen“ (Keusch 2022)?
- Wie werden Politik und (Sozial-)Staatlichkeit erfahren? Welche Rolle spielen Defizite kommunaler Haushalte und die Territorialreformen der Vergangenheit für „anger and mourning“ (Hochschild 2016) auf dem Land?
- Wie werden gesellschaftliche Naturverhältnisse in der verräumlichten Debatte um Staat und Demokratie in der Krise berücksichtigt? Inwiefern tragen klima-, energie- und naturschutzpolitische Maßnahmen zu wahrgenommenen Unterschieden in der (Groß-)Stadt-Land-Belastung bei?
- Wie können soziologische Gegenwartsdiagnosen gewinnbringend für die Analyse des Politischen in ländlichen Räumen angewendet werden? Was kann die Landsoziologie, was können die *rural studies* zur allgemeinen soziologischen Debatte um gesellschaftliche Polarisierungsprozesse beitragen?

Explizit ermutigen wir auch Nachwuchswissenschaftler:innen zur Vorstellung ihrer Analysen. Außerdem freuen wir uns über die Präsentation von Fallstudien zu ländlichen Räumen und Kleinstädten von Forschenden, die sich selbst nicht als Landsoziolog:innen verstehen und ermutigen sie, ihr z. B. in der politischen Soziologie, der Ungleichheits-, Arbeits- oder Sozialstaatsforschung erhobenes Material mit Blick auf räumliche Dimensionen zu reflektieren.

Die Sitzung wird von Susann Bischof, Larissa Deppisch und Annett Steinführer (alle Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, Braunschweig) organisiert. Bitte senden Sie Ihre Abstracts (max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen) für einen Vortrag bis zum 25. April 2022 unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an: LAES2022_Land@landforschung.de

Literatur

- Beetz, Stephan (2015). Peripherisierte ländliche Räume – ‚schrumpfende‘ soziale Hilfesysteme? Sozialmagazin. Die Zeitschrift für Soziale Arbeit 40 (3-4), 6–13.
- Buzalka, Juraj (2021). The Cultural Economy of Protest in Post-Socialist European Union. Village Fascists and their Rivals. Abingdon, Oxon/New York, Routledge.
- Cramer, Katherine J. (2016). The Politics of Resentment. Rural Consciousness in Wisconsin and the Rise of Scott Walker. Chicago/London, University of Chicago Press.
- Hochschild, Arlie Russell (2016). Strangers in their Own Land. Anger and Mourning on the American Right. New York/London, The New Press.
- Kahlenborn, Walter/Porst, Luise/Voß, Maike/Fritsch, Uta/Renner, Kathrin/Zebisch, Marc/Wolf, Mareike/Schönthaler, Konstanze (2021). Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland. Kurzfassung. Dessau-Roßlau. Climate Change 26. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/kwra2021_teilbericht_zusammenfassung_bf_211027_0.pdf (abgerufen am 09.02.2022).
- Kallert, Andreas/Dudek, Simon (2019). Staatlicher Strukturabbau in ländlichen Räumen – ein Nährboden für Rechtspopulismus? Wissen schafft Demokratie (5), 64–73.
- Keusch, Nelly (2020). Mehr Thomasse als Bürgermeisterinnen. <https://katapult-magazin.de/de/artikel/mehr-thomasse-als-buergermeisterinnen> (abgerufen am 10.02.2022).
- May, Jon/Williams, Andrew/Cloke, Paul/Cherry, Liev (2020). Still bleeding: The variegated geographies of austerity and food banking in rural England and Wales. Journal of Rural Studies 79, 409–424.
- Mittertrainer, Mina/Thiessen, Barbara (2019). „Ich würd’ dann glaub ich voll untergehen...“. Blätter der Wohlfahrts-pflege 166 (6), 210–212.
- Müller, Henrik (2016). Auf dem Land regiert der Frust. Schwache Wirtschaft, rechte Wähler. Der Spiegel vom 31.07.2016: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/stadt-und-land-wo-afd-donald-trump-le-pen-und-co-stark-sind-a-1105526.html> (abgerufen am 24.01.2022).
- Pospěch, Pavel/Fuglestad, Eirik Magnus/Figueiredo, Elisabete (Hg.) (2022). Politics and Policies of Rural Authenticity. London/New York, Taylor & Francis.
- Reckwitz, Andreas (2021). Auf dem Weg zu einer Soziologie des Verlusts. Online verfügbar unter <https://www.sozio-polis.de/auf-dem-weg-zu-einer-soziologie-des-verlusts.html> (abgerufen am 06.05.2021).
- Wuthnow, Robert (2019). The Left Behind. Decline and Rage in Small-Town America. Princeton, Princeton University Press.